

Burgen und Stifte

Die Entstehung des Stiftes Klosterneuburg geht auf Markgraf Leopold III. zurück, der 1113 seine Residenz von Wien nach Klosterneuburg verlegte und wegen eines eines Gelübdes das Stift gründete.

Man schrieb das 1133, als der Babenbergerfürst die Augustiner Chorherren nach Klosterneuburg berief, die über Jahrhunderte das Stift zu einem Zentrum des religiösen Lebens, der Kultur und Wissenschaft ausbauten.

Stift Melk,

Seit mehr als 1000 Jahren ist Melk ein geistliches und kulturelles Zentrum des Landes, zunächst als Babenbergerburg und später als Benediktinerkloster. Nach seiner Gründung als Benediktinerkloster im Jahre 1089 leben und wirken Mönche im Stift Melk. Gebaut wurde das Stift in der heutigen Form von 1702 bis 1736 von Jakob Prandtauer. Das Stift, an dem er bis zu seinem Lebensende arbeitete gilt als sein Hauptwerk..

Unweit von Krems an der Donau, zwischen Furth und Paudorf, am östlichen Eingang zur Wachau, thront auf einem 450 Meter hohen Berg das prachtvolle, im Jahre 1072 gegründete Benediktiner- Stift Göttweig. Prunkstück der barocken Klosteranlage ist die sogenannte "Kaiserstiege", eine dreigeschoßige Treppenanlage, geschmückt durch Deckenfresken von Paul Troger. Das ganze Jahr über finden auf Stift Göttweig Ausstellungen und Konzerte statt.

Die Blütezeit der Burgen war vor etwa 1000 Jahren und dauerte ca. 500 Jahre lang.

Die ersten Burgen waren Holztürme, die sehr einfach niedergebrannt werden konnten. Etwa ab dem 12. Jhdt. wurden die Burgen aus Stein gebaut.

Die meisten Burgen wurden zu einer Zeit errichtet, als viele Könige und Fürsten sehr häufig Kriege gegeneinander führten. Burgen wurden nicht nur von den Burgherrn, deren Familien und Gesinde bewohnt. Sie waren auch Schutz für die Bevölkerung des umliegenden Landes und sollten als mächtige Festungen das Land beherrschen und beschützen.

Die Geschichte der Burgen

Eine Burg war sehr eigenständig und unabhängig, fast wie eine kleine Stadt mit Werkstätten, Brunnen, einer Kapelle, Gärten, Zisternen und vielen anderen Einrichtungen mehr ausgestattet. Sie wurde so gebaut, dass sich die Bewohner sehr wohl fühlen und ein stilvolles Leben führen konnten. Gleichzeitig hielten die starken Mauern und andere Schutzvorrichtungen die Angriffe des Feindes ab.

Von Stift zu Stift in Österreich

Die österreichischen Stifte verstanden und verstehen sich immer auch als kulturelle Zentren. Neben zahlreichen Dauerausstellungen und künstlerischen Sehenswürdigkeiten bieten sie ihren Besucherinnen und Besuchern auch ein reichhaltiges Kulturprogramm und sind daher immer eine Reise wert. In diesem Sommer werden neben den zahlreichen Konzerten und Theateraufführungen auch eine Reihe von Sonderausstellungen zu historischen Themen geboten. Ausstellungsdauer und Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Websites der betreffenden Stifte, auf die Sie durch Klicken auf den Stiftsnamen gelangen.